



AKEEL SANDOUK & UTZ DORNBERGER
UNIVERSITÄT LEIPZIG

**Bewertung des Standorts Leipzig aus der Perspektive
ausländischer Studierender**

SEPT WORKING PAPER SERIES – Technical Paper: No. 27, November 2018

SEPT Working Paper Series
Universität Leipzig
SEPT
ISBN: 3-934693-25-3
Nr. 27
Ritterstr. 9-13
D - 04109 Leipzig – Germany
Telefon: (+49)-(0)341-9737030
Fax: (+49)-(0)341-9737048
Email: sept@uni-leipzig.de
Internet: www.sept.uni-leipzig.de

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der Verfasser wieder, die nicht notwendigerweise die Meinungen des SEPT Programms widerspiegeln.

INHALTSVERZEICHNIS

ZIELE DER STUDIE	3
EINLEITUNG	3
FORSCHUNGSMETHODIK.....	4
ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG.....	5
Deutsche Sprachkenntnisse	5
Zufriedenheit mit Leipzig als Arbeitsstandort	6
Soziales Wohlfühlen und Diskriminierung	7
Behördliche Hindernisse	9
Verbleibeintention	10
SCHLUSSFOLGERUNGEN	12
HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN	12
Die Arbeitschancen für ausländische Studierende in Leipzig steigern.....	12
Veränderung der Wahrnehmung ausländischer Studierender.....	13
Den Erwerb der deutschen Sprache während des Studiums besser fördern	13
LITERATUR.....	15
ÜBER DIE AUTOREN	16
ANHANG.....	17
Fragebogen	17

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Studienrichtungen der Befragten	5
Abbildung 2: Wichtigkeit und Zufriedenheit von acht Standortfaktoren	7
Abbildung 3: Eigene Erlebnisse mit Diskriminierung in Leipzig	9

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Datenherkunft	4
Tabelle 2: Selbstbewertung der eigenen Sprachkenntnisse	6
Tabelle 3: Wohlfühlen in Leipzig	8
Tabelle 4: Diskriminierung als Grund von Leipzig wegzuziehen	9
Tabelle 5: Behördliche Hindernisse	10
Tabelle 6: Verbleibeintention	11
Tabelle 7: Verbleibedauer	11

ZIELE DER STUDIE

Internationalen Studierenden in Deutschland wird ein hohes Potenzial zugesprochen, den heimischen Arbeitsmarkt mit wichtigen Fachqualifikationen versorgen zu können. Für viele ist Deutschland mit seinen namhaften Hochschulen und angemessenen Studiengebühren zu einem beliebten Studienland geworden.

Leipzig verzeichnete im Studienjahr 2017/2018 über 39.000 Studierende, wovon etwa 4.800 ausländischer Herkunft waren. Die meisten davon studierten an der Universität Leipzig (Stadt Leipzig, 2018). Mit einer Quote von 12,1% ausländischer Studierender lag Leipzig knapp unter dem sächsischen, aber immer noch über dem bundesweiten Durchschnitt von 11,9% (DAAD, 2016).

Ziel der vorliegenden Studie ist es, eine Bewertung des Standortes Leipzig durch die ausländischen Studierenden zu realisieren. Dazu wurden die ausländischen Studierenden zu folgenden Standortfaktoren befragt: Arbeitsklima und Freizeitaktivitäten, soziales Wohlfühlen und Diskriminierung sowie Erfahrung mit Behörden. Zudem wurde die Zielgruppe gebeten, die Wahrscheinlichkeit und Dauer ihres Verbleibens in Deutschland bzw. in Leipzig nach dem Studienabschluss einzuschätzen.

EINLEITUNG

Die Stadt Leipzig hat sich regional in den letzten Jahren mit ihren knapp 600.000 Einwohnern wirtschaftlich stark positioniert. Laut dem Integriertem Stadtentwicklungskonzept „Leipzig 2030“ aus dem Jahr 2017 ist Leipzig heute die am schnellsten wachsende Großstadt in Deutschland. Damit die Stadt ihr florierendes Wachstum aufrechterhält und ihre Position sowohl im regionalen als auch internationalen Kontext festigen kann, muss Leipzig weiter dafür sorgen, überregionale Unternehmen und internationale Arbeitskräfte anzuziehen.

Ausländische Studierende in Leipzig sind nicht nur eine wichtige Quelle für qualifizierte Fachkräfte sondern bereichern darüber hinaus die Stadt kulturell und gesellschaftlich. Damit ist es eine wichtige Frage, ob ausländische Studierende nach dem Studium weiter in Leipzig bleiben wollen, an einen anderen Ort in Deutschland weiterziehen oder in ihre Heimat zurückkehren. Die Bleibequote der ausländischen Studierenden liegt bundesweit laut einer Studie des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR, 2017) bei 69%. Tatsächlich gaben etwa 82% der Befragten der SVR-Studie an, in Deutschland nach dem Studium bleiben zu wollen. Eine Bleibeabsicht bedeutet natürlich nicht gleichsam einen direkten Übergang in den Arbeitsmarkt, denn nur etwa 55% der Hochschulabgänger der gleichen Studie, die in Deutschland geblieben sind, gingen einer Erwerbstätigkeit nach, die mindestens einer Halbezeitstelle entspricht.

Welche Pläne die ausländischen Studierenden nach dem Studium haben, wie es ihnen in Leipzig geht und wie sie die Stadt wahrnehmen, wird im Folgenden dargelegt.

FORSCHUNGSMETHODIK

Zur Durchführung der Befragung wurde ein Fragebogen entwickelt. Bei der Datenerhebung wurden zwei Methoden angewandt: die direkte und die indirekte (Online) Befragung.

Indirekte (Online) Methode: Der Fragebogen wurde an die ausländischen Studierenden über das Internet versandt. Als Instrument der Datenerhebung wurde die Webseite soscisurvey.de ausgewählt, weil sie ein zuverlässiges Instrument zur Sammlung und Verarbeitung der Daten darstellt. Die Webseite ist vertrauenswürdig und befolgt strenge Maßnahmen zur Sicherstellung der Anonymität der Befragten und der gesammelten Daten.

Direkte Methode: Die Probanden wurden persönlich angesprochen und der Fragebogen wurde ihnen zum eigenständigen Ausfüllen ausgehändigt.

Insgesamt wurden die Daten von 217 ausländischen Studierenden in Leipzig erfasst. Die folgende Tabelle zeigt die Herkunft der Daten:

Tabelle 1: Datenherkunft

Datenherkunft		Geschätzte Anzahl
Bekanntkreis		40
Rundmail an alle ausländischen Studierenden der Universität Leipzig		120
in einer Veranstaltung des Uni-Career-Service		6
Orientalisches Institut der Universität Leipzig		3
Institut der Ethnologie der Universität Leipzig		8
Hochschule für Grafik und Buchkunst		6
persönliche Ansprache in der Mensa der Universität		16
andere Kanäle		18
Insgesamt		217
davon	EU-Studierende	51
	Nicht-EU-Studierende	166

Quelle: Autor

Für die weitere Analyse wurde im Rahmen dieser Studie der Fokus auf Nicht-EU-Studierende gelegt, da die Gruppe der EU-Studierenden viele Austausch-Studierende (Erasmus) beinhaltet, was die Stichprobe verzerren würde, weil diese nur eine relativ kurze Zeit in Leipzig verbringen (4-6 Monate) und ihre Intention zum Verbleib eher gering ist.

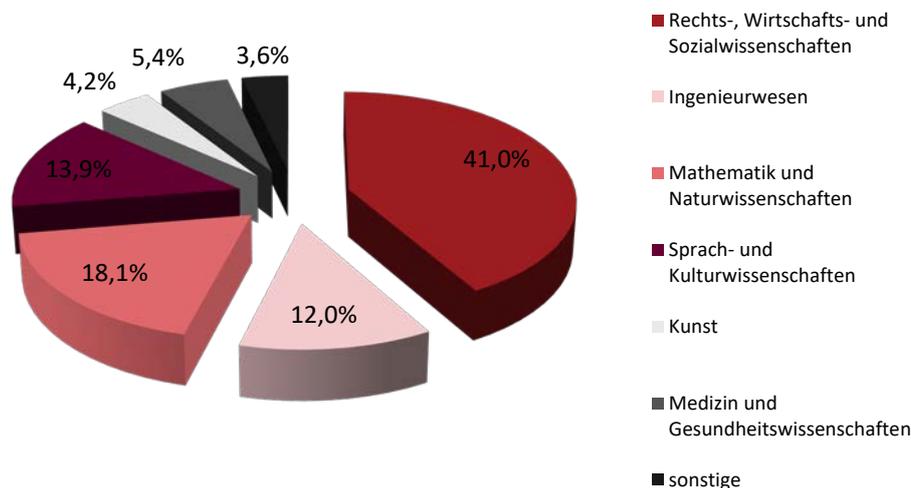
Der Fragebogen war so aufgebaut, dass zuerst Fragen zur Verbleibeintention gestellt wurden. Danach wurden relevante Faktoren wie die deutschen Sprachkenntnisse, Kenntnisse von Bewerbungsverfahren, Zufriedenheit mit Leipzig als Arbeitsort und das Wohlfühlen in Leipzig erfragt. Zur Beurteilung der vorgegebenen Aussagen stand eine fünfstufige Likert-Skala zur Verfügung. Am Ende wurden demografische Daten anhand nominaler offener und geschlossener Fragen erfasst.

ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Befragung dargestellt. Insgesamt nahmen 166 Studierende aus Nicht-EU-Staaten an der Befragung teil. 12% der Befragten kamen aus Europa, 38,6% aus Asien, 34,3% aus Amerika und 10,2% aus afrikanischen Ländern. Die Genderverteilung war mit etwa 58% weiblichen Teilnehmerinnen und 42% männlichen Teilnehmern relativ ausgeglichen.

Zu der Zeit der Befragung lebten etwa 65% der Befragten für kürzer als 2 Jahre in Deutschland. Ein gutes Viertel studierte noch im Bachelor und etwa die Hälfte im Master. Der Rest der Befragten umfasste Diplomstudierende oder Promovierende. Die Studienrichtungen sind in der folgenden Abbildung dargestellt.

Abbildung 1: Studienrichtungen der Befragten



Quelle: Autor

Über die Hälfte der Befragten (52,4%) weisen ein B2-Niveau der deutschen Sprache oder höher auf. Dazu gaben etwa 63% der Befragten an, dass sie auf Englisch studieren, wohingegen ungefähr 37% ihr Studium in der deutschen Sprache absolvieren.

Deutsche Sprachkenntnisse

Auf die Selbstbewertung der eigenen Sprachkenntnisse reagierten die Studierenden unterschiedlich, je nach den sprachlichen Herausforderungen. Für den Alltagsgebrauch oder für einen Nebenjob gab der überwiegende Teil an, ausreichend Sprachkenntnisse zu haben (72,3% und 61,4%).

Tabelle 2: Selbstbewertung der eigenen Sprachkenntnisse

Indikator	Lehne stark ab	Lehne ab	Unentschieden	Stimme zu	Stimme stark zu
Ich habe ausreichende Sprachkenntnisse für den einfachen Alltagsgebrauch.	7,2%	15,7%	4,8%	31,9%	40,4%
Ich habe ausreichende Sprachkenntnisse, um einen Nebenjob zu finden.	13,3%	16,3%	9%	25,9%	35,5%
Ich habe ausreichende Sprachkenntnisse, um einen professionellen Job in einem deutschsprachigen Unternehmen zu finden.	29,5%	24,7%	10,8%	18,2%	16,9%
Ich habe ausreichende Sprachkenntnisse, um wissenschaftliche Themen in meinem Fach zu besprechen.	36,1%	22,9%	7,8%	19,3%	13,9%

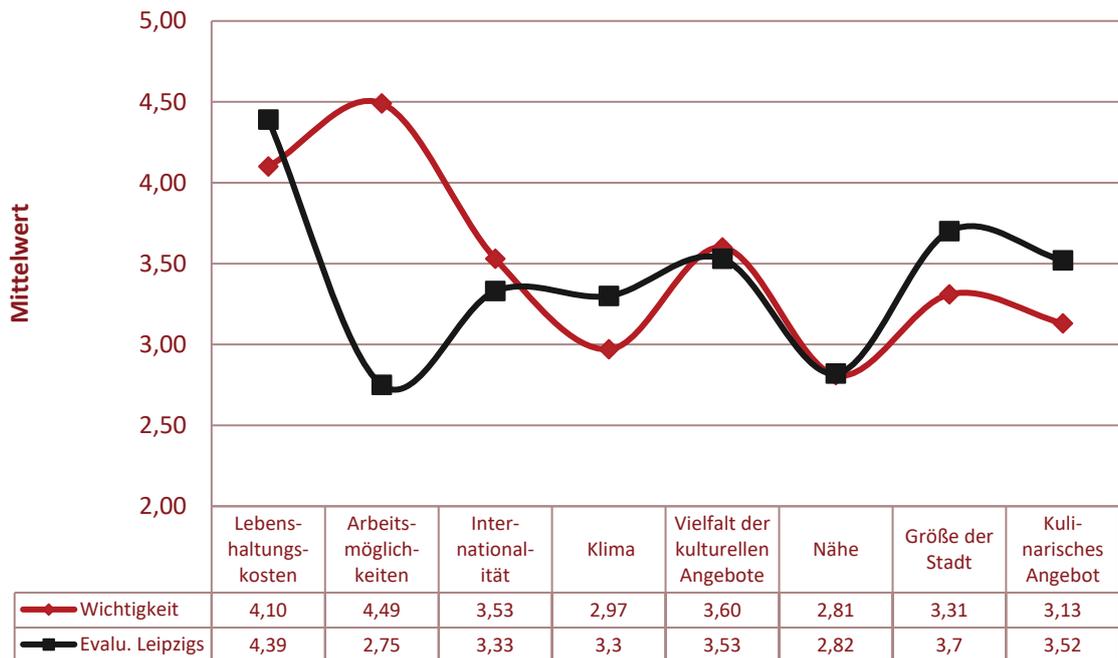
Quelle: Autor

An dieser Stelle fällt auf, dass obwohl 37% der Befragten angaben, in der deutschen Sprache zu studieren und 52,4% Deutsch auf B2-Niveau oder höher zu beherrschen, nur 35,1% ausreichende Sprachkenntnisse haben, um einen Job in einem deutschsprachigen Unternehmen zu finden und lediglich 33,2%, um wissenschaftliche Themen in ihrem Fachgebiet auf Deutsch zu besprechen.

Zufriedenheit mit Leipzig als Arbeitsstandort

Im Fragebogen wurden acht Standortfaktoren zur Evaluierung Leipzigs als Arbeitsstandort durch die Befragten bewertet (z. B. Lebenshaltungskosten, Arbeitsmöglichkeiten, Klima). Dabei sollten die ausländischen Studierenden sowohl die Wichtigkeit als auch ihre Zufriedenheit mit dem jeweiligen Faktor bewerten.

Abbildung 2: Wichtigkeit und Zufriedenheit von acht Standortfaktoren



Quelle: Autor

Generell zeigt sich, dass die Befragten die Lebenshaltungskosten und die Arbeitsmöglichkeiten als die wichtigsten Standortfaktoren betonen. Dabei ist auffällig, dass sich beim Faktor „Arbeitsmöglichkeiten“ eine große Diskrepanz zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit in der Analyse der Daten ergibt. Dies bedeutet, dass die Arbeitsmöglichkeiten in Leipzig als eher gering eingeschätzt werden. Bei allen anderen Faktoren zeigt sich ein eher geringer Unterschied in der Einschätzung von Wichtigkeit und Zufriedenheit. Standortfaktoren wie Internationalität, Vielfalt des kulturellen und auch des kulinarischen Angebotes werden als eher gut bewertet.

Soziales Wohlfühlen und Diskriminierung

Ungefähr zwei Drittel aller Befragten zeigen sich mit den Sport- und Kulturangeboten als auch mit den Möglichkeiten, ihrer Religion nachgehen zu können, zufrieden. Jedoch wünschen sich knapp die Hälfte aller Befragten mehr Kontakt zu deutschen Einwohnern in Leipzig.

Tabelle 3: Wohlfühlen in Leipzig

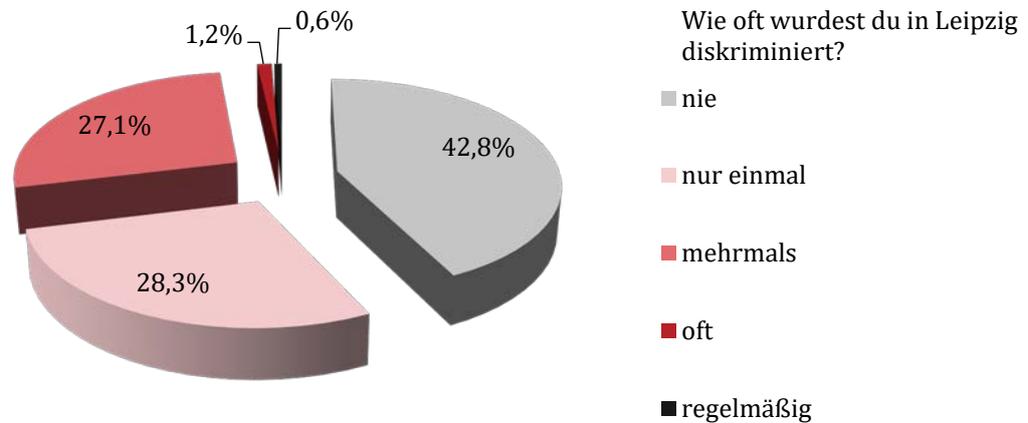
Indikator	Lehne stark ab	Lehne ab	Unentschieden	Stimme zu	Stimme stark zu
Ich habe andere außeruniversitäre Aktivitäten in Leipzig (z.B. Sport, Musik...).	7,3%	13,9%	10,9%	40%	27,9%
Ich habe ein gutes Sozialleben in Leipzig.	5,5%	13,3%	20,6%	43%	17,6%
Ich kann meinen Glauben in Leipzig praktizieren.	1,8%	5,5%	27,9%	41,2%	23,6%
Ich denke, meine Kultur wird in Leipzig willkommen geheißen.	4,8%	10,9%	29,1%	43%	12,1%
Ich habe keinen ausreichenden Kontakt zu Deutschen.	22,4%	18,8%	15,2%	29,7%	13,9%

Quelle: Autor

Diese Zahlen stimmen mit denen einer BMBF-Studie aus dem Jahr 2012 überein, in der 41% der ausländischen Studierenden angaben, dass sie Schwierigkeiten beim Kontakt zur deutschen Bevölkerung haben (BMBF, 2013). In einer anderen Befragung durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst haben ein Drittel der ausländischen Studierenden den Wunsch für mehr Angebote, die die sozialen Kontakte fördern, geäußert (DAAD, 2014).

Unter den diversen sozialen Einflussfaktoren, die für ausländische Studierende das Leben in Deutschland attraktiv oder unattraktiv gestalten, ist soziale Diskriminierung ein klares Ausschlusskriterium. Die vorliegenden Daten zu Leipzig zeigen ein eher besorgniserregendes Bild der Diskriminierungserfahrungen ausländischer Studierender. 57% der Befragten gaben an, bereits Diskriminierung in Leipzig erlebt zu haben. Bei der SVR-Studie (2012), bei der EU- und Nicht-EU-Studierende berücksichtigt werden, lag der Prozentsatz bei 39,4%. Ähnliche Angaben macht der Hochschulbildungs-Report vom Stifterverband der Deutschen Wissenschaft und McKinsey (2015), in dem 40% der Befragten angaben, Diskriminierung und Vorurteile erlebt zu haben.

Abbildung 3: Eigene Erlebnisse mit Diskriminierung in Leipzig



Quelle: Autor

Laut einer Studie von Roth (2015) an der FH Brandenburg erlebten 30% der ausländischen Studierenden Diskriminierung im Studium und 22% auf dem Arbeitsmarkt. Ein Drittel der ausländischen Studierenden an der FH Brandenburg gaben an, sich nicht in Deutschland willkommen zu fühlen.

Interessanterweise sagten jedoch nur 12% aller Befragten, dass sie wegen ihrer Diskriminierungserfahrungen aus Leipzig wegziehen würden (siehe folgende Tabelle).

Tabelle 4: Diskriminierung als Grund von Leipzig wegzuziehen

Indikator	Lehne stark ab	Lehne ab	Unentschieden	Stimme zu	Stimme stark zu
Meine Erfahrung mit Diskriminierung in Leipzig ist ein Grund, warum ich eventuell die Stadt verlassen würde.	36,1%	33,7%	17,5%	8,4%	3,6%

Quelle: Autor

Behördliche Hindernisse

40,4% Studierenden sahen in der Bürokratie eine Hürde, die sie daran hindern würde, eine Arbeit in Deutschland zu finden. 34,3% waren in diesem Punkt unentschieden. Diese Zahlen verweisen auf die Besorgnis seitens der ausländischen Studierenden im Hinblick auf behördliche Hindernisse, um nach dem Studium eine Arbeit aufzunehmen.

Nichtsdestotrotz hatten ungefähr zwei Drittel der Befragten allgemein bereits gute Erfahrungen mit den deutschen Behörden gesammelt.

Tabelle 5: Behördliche Hindernisse

Indikator	Lehne stark ab	Lehne ab	Unentschieden	Stimme zu	Stimme stark zu
Die Bürokratie in Deutschland ist eine Hürde, die mich hindern könnte, einen Job zu finden.	4,8%	20,5%	34,3%	24,1%	16,3%
Meine allgemeine Erfahrung mit den deutschen Behörden war gut.	1,8%	15,8%	16,4%	55,2%	10,9%
Meine Erfahrung mit der Ausländerbehörde war gut.	7,9%	12,1%	15,8%	51,5%	12,7%
Nachdem ich mein Studium abgeschlossen habe, brauche ich mehr Informationen über die rechtlichen Belange (Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis).	2,4%	1,8%	9%	47%	39,8%

Quelle: Autor

In anderen Studien zeigt sich eine ähnliche Resonanz zum Thema behördliche Hindernisse. Eine BMBF-Untersuchung aus dem Jahr 2013 betont, unter welchen bürokratischen Schwierigkeiten und Informationsmangel die ausländischen Studierenden leiden, vor allem bei der Beantragung von Visa, Anerkennung bisheriger Studienleistungen, Beantragung der Arbeitserlaubnis, etc.

Außerdem äußerten die Befragten ihren Bedarf nach mehr Information bzgl. von Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis. Dies lässt sich an dem hohen Prozentsatz (86,8% der Befragten) erkennen, die sich mehr Information über die rechtlichen Belange wünschen.

Verbleibeintention

Etwa 75% der Befragten wollten nach dem Studienabschluss einen Job in Deutschland suchen. Die Zahl sinkt auf 42,2%, wenn es um die Arbeitssuche in Leipzig geht. Damit wird der Eindruck aus der Analyse der Standortfaktoren bestätigt, dass Leipzig zu wenig Jobmöglichkeiten für ausländische Absolventen bietet.

Tabelle 6: Verbleibeintention

Indikator	Lehne stark ab	Lehne ab	Unentschieden	Stimme zu	Stimme stark zu
Ich habe vor, einen Job nach dem Studienabschluss in Deutschland zu suchen.	3%	4,8%	16,9%	31,3%	44%
Ich möchte nach dem Studienabschluss in Leipzig arbeiten.	7,2%	13,9%	36,7%	24,1%	18,1%

Quelle: Autor

Interessant ist, das ca. zwei Drittel aller befragten ausländischen Studierenden nach dem Studienabschluss für 3 oder mehr Jahre in Deutschland bleiben wollen (siehe Tabelle 7). Demgegenüber ist Leipzig scheinbar nur für einen kürzeren Arbeitsaufenthalt von bis zu drei Jahren ein attraktiver Standort. Das heißt, viele der ausländischen Studierenden sehen ihre mittelfristige berufliche Zukunft eher in anderen Regionen Deutschlands.

Tabelle 7: Verbleibedauer

Indikator	Gar nicht	1-3 Jahre	3-5 Jahre	5-7 Jahre	Mehr als 7 Jahre
Zeitraum in Deutschland, nach dem Studienabschluss zu bleiben	8,4%	25,3%	15,1%	9%	42,2%
Zeitraum in Leipzig, nach dem Studienabschluss zu bleiben	23,5%	39,8%	15,1%	5,5%	16,3%

Quelle: Autor

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Ausländische Studierende sind eine wichtige Arbeitnehmergruppe mit maßgeblichem Potenzial für die deutsche Wirtschaft. Sie leben in Deutschland und besitzen gute oder mindestens erste Sprachkenntnisse. Sie haben sich mit der deutschen Kultur vertraut gemacht und viele von ihnen sind willig, nach dem Studium in Deutschland zu bleiben. Außerdem besitzen die ausländischen Studierenden gute Fremdsprachenkenntnisse und Kontakte in ihren Heimatländern, was ihnen die Rolle als Vermittler verleiht, um so zur Internationalisierung der deutschen Unternehmen beizutragen.

Leipzig ist für sie eine attraktive Stadt aufgrund der geringen Lebenshaltungskosten, der ansprechenden Größe und ihrer kulturellen Angebote. Allerdings stellt sich heraus, dass die Arbeitsmöglichkeiten in Leipzig durch die ausländischen Studierenden als eher gering eingeschätzt werden. Da dieser Faktor den ausländischen Studierenden der Wichtigste für die Wahl des Arbeitsorts ist, rückt Leipzig in der Attraktivität eher nach hinten.

Obwohl die Befragten ein allgemein positives Feedback zu ihrer Erfahrung mit deutschen Behörde gaben, kommen die unterschiedlichen Studien zu dem einheitlichen Ergebnis, dass sich die ausländischen Studierenden wegen der komplexen Gesetzeslage unsicher in Bezug auf die berufliche Zukunft in Deutschland fühlen.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Leipzig bekam eine gute Bewertung von den ausländischen Studierenden hinsichtlich aller Faktoren bis auf das Thema der Arbeitsmöglichkeiten. Daraus ergibt sich die Frage, welche Maßnahmen etabliert werden können, um insbesondere hier unterstützend zu wirken. Wir möchten dafür im Folgendem drei Handlungsempfehlungen geben.

Die Arbeitschancen für ausländische Studierende in Leipzig steigern

Die ausländischen Studierenden bringen nicht nur fachliche Qualifikationen sondern auch Fremdsprachenkenntnisse mit und bereichern die Unternehmen in interkultureller Hinsicht. Das bedeutet u.a. auch höhere Chancen für Arbeitgeber, neue Märkte zu erschließen. Dieser Nutzen bei der Einstellung ausländischer Absolventen sollte für Unternehmen in Leipzig noch deutlicher erkennbar werden. Hier können vor allem Praktika während und nach dem Studium die Barrieren zwischen ausländischen Studierenden/Absolventen und lokalen Unternehmen abbauen.

Grundidee ist es daher, die Praktika-Vermittlungsstelle für ausländische Studierende im Rahmen des Career Service an der Universität Leipzig auszubauen. Die Vermittlungsstelle hat die Aufgabe, für die Anstellung von ausländischen Praktikanten durch proaktive Kontaktaufnahme bei Unternehmen zu werben und gleichzeitig das Bewusstsein über die Vorteile, die die ausländischen Studierenden in das Unternehmen einbringen können, zu schärfen.

Ausländische Studierende sind meistens bereit, die Chance eines Praktikums in einem deutschen Unternehmen zu nutzen, sogar dann, wenn es nicht bezahlt ist. Dieses Angebot kann für Arbeitgeber attraktiv sein, da sie günstige oder sogar kostenlose Arbeitskräfte (bei Pflichtpraktika im Rahmen des Studiums) bekommen können. Für ausländische Studierende ist es ebenfalls eine gute Chance, ein Praktikum in einem deutschen Unternehmen zu absolvieren, damit sie erstmals einen Einblick in die deutsche Arbeitskultur bekommen und ihre Fach- und Sprachkompetenzen weiterentwickeln können. Zudem können sie erste Kontakte für ein berufliches Netzwerk knüpfen.

Die Praktika-Vermittlungsstelle kann die ausländischen Studierenden weiterhin dabei unterstützen, Bewerbungen für diese Praktika zu schreiben. Außerdem sollte die Vermittlungsstelle die ausländischen Studierenden ermutigen, den identifizierten Unternehmen aktiv Vorschläge für mögliche Kooperationen, wie z.B. Abschlussarbeiten zu unterbreiten, um eine potentielle Anstellung nach dem Studium zu erreichen.

Veränderung der Wahrnehmung ausländischer Studierender

Unsere bisherigen Forschungen vor allem im IT-Bereich haben gezeigt (Feige, 2015), dass bei ausländischen Studierenden oft bestimmte Wahrnehmungsmuster existieren, wie z.B. in Berlin ist der Arbeitsmarkt für ausländische IT-Fachkräfte deutlich besser als in Leipzig, die nicht immer der aktuellen Situation entsprechen. Hier können Jobmessen, die sich speziell an internationale Arbeitskräfte richten –wie z.B. die Leipzig glocal Job fair-, eine zentrale Rolle dabei spielen, diese Wahrnehmungen zu verändern. Dies könnte in Kooperation mit Unternehmen aus der IT- und anderen technologieintensiven Branchen erfolgen, die einerseits am stärksten vom Arbeitskraftmangel betroffen sind, und andererseits weniger Wert auf die deutschen Sprachkompetenzen legen, als in anderen Branchen.

Den Erwerb der deutschen Sprache während des Studiums besser fördern

Laut einer Masterarbeit von Feige (2015) über ausländische IT-Doktoranden in Leipzig und ihren Zugang zum Arbeitsmarkt bilden die sprachlichen Barrieren die größte Hürde für potenzielle Arbeitgeber. Damit ist der Erwerb der deutschen Sprache während des Studiums von großer Bedeutung und Wirksamkeit, weil gute deutsche Sprachkenntnisse zu einer frühzeitigen sozialen Integration beitragen könnten und die Chancen bei der Jobsuche häufig verbessern. Ansonsten, wenn die ausländischen Studierenden erst nach dem Studienabschluss anfangen, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern, stehen sie unter Druck mit der Arbeitssuche, da sie nur 18 Monate Zeit dafür haben, bevor sie ausreisen müssen (SVR, 2017).

Obwohl 52,2% der Befragten Deutsch auf mindestens B2-Niveau beherrschen und gar 37% auf Deutsch studieren, fühlten sich lediglich 33,2% sprachlich kompetent, Themen in ihren Fachgebieten auf Deutsch besprechen zu können. Dies zeigt eine Sprachkompetenz-Lücke, die durch Angebote der Hochschule überbrückt werden sollte.

Die meisten Universitäten bieten ausländischen Studierenden Sprachkurse an. Trotzdem finden die ausländischen Studierenden auch entsprechend einer Studie des DAAD aus dem Jahr 2014 die Sprachangebote nicht ausreichend. Die Universität Leipzig sollte flexible Sprachkurse zu

verschiedenen Zeiten anbieten, die passend für die ausländischen Studierenden sind. Sprachkurse später am Abend oder am Samstag würden zeitliche Überschneidungen mit vorrangigen Lehrveranstaltungen verringern. Online-Kurse bieten die größte zeitliche Flexibilität. Daher sollen die Hochschulen in solche Kurse investieren.

Die bereits vorhandenen Tandem-Programme tragen nicht nur zur Erweiterung der Sprachkenntnisse der ausländischen Studierenden bei, sondern erweitern auch ihre sozialen Kontakte. Daher sollen sie ausgebaut und besser organisiert werden. In Leipzig gibt es mehrere Stellen, selbst an der Universität Leipzig, die Tandem-Vermittlung anbieten. Hier könnte eine zentralisierte Übersicht aller Programme z.B. beim Career Service die Identifizierung des passenden Programms erleichtern.

Abgesehen von der Anzahl der angebotenen Sprachkurse sind auch deren Wirksamkeit und Inhalte zu hinterfragen. Die Ergebnisse dieser Studie zeigen, dass ein Teil der ausländischen Studierenden, die entweder auf Deutsch studieren oder ein gutes Sprachniveau besitzen, sich trotzdem scheuen, in einem deutschsprachigen Unternehmen zu arbeiten oder Fachthemen in ihren eigenen Studienbereichen auf Deutsch zu besprechen. Das heißt, es bedarf berufsorientierter Sprachkurse, durch die die ausländischen Studierenden die notwendigen Fachbegriffe lernen und die sprachliche Hemmung überwinden können.

LITERATUR

Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS). (2013). Diskriminierung im Bildungsbereich und im Arbeitsleben. Zweiter Gemeinsamer Bericht der Antidiskriminierungsstelle des Bundes und der in ihrem Zuständigkeitsbereich betroffenen Beauftragten der Bundesregierung und des Deutschen Bundestages.

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). (2013). Ausländische Studierende in Deutschland 2012. Ergebnisse der 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks durchgeführt vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW).

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD). (2014). Ergebnisbericht zur Evaluierung des DAAD-Programms – STIBET I und STIBET III Matching Funds.

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD). (2016). Wissenschaft weltoffen kompakt 2016. Daten und Fakten zur Internationalität von Studium und Forschung in Deutschland.

Feige, F. (2015). Ausländisches Fachpersonal als Element zur Sicherung des Fachkräfteangebots in Sachsen. Internationale Doktoranden der Informationstechnologie und ihre Motivation zur Arbeitsplatzwahl in Leipzig. Masterarbeit im SEPT MBA Programm, Universität Leipzig.

Organization for Economic Co-Operation and Development (OECD). (2013). Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte: Deutschland.

Roth, R. (2015). Willkommensregionen für ausländische Studierende. Studie im Auftrag der Bertelsmann Stiftung. S9-10.

Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR). (2017). Vom Hörsaal in den Betrieb? Internationale Studierende beim Berufseinstieg in Deutschland.

Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR). (2012). Mobile Talente? Ein Vergleich der Bleibeabsichten internationaler Studierender in fünf Staaten der Europäischen Union.

Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen. (2018). Statistischer Quartalsbericht II/2018.

Stadt Leipzig, Integriertes Stadtentwicklungskonzept „Leipzig 2030“ (INSEK). 2017.

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft & McKinsey&Company. (2015). Hochschulbildungsreport 2020. Jahresbericht 2015. Schwerpunkt: Internationale Bildung

Universität Leipzig, Studierendenzahlen der Universität Leipzig, Stichtag 1. November 2017. Zugänglich online: <https://www.uni-leipzig.de/universitaet/profil/leitbild-profil-geschichte/zahlen-und-fakten.html>. Stand 06.Juni.2018.

ÜBER DIE AUTOREN

Akeel Sandouk

Akeel Sandouk ist der Koordinator des iN4iN-Netzwerks der Universität Leipzig. Herr Sandouk schloss seinen Bachelor in Business Economics an der Universität Damaskus mit dem Schwerpunkt Rechnungswesen. Er setzte sein Studium in Leipzig fort und absolvierte den SEPT-MBA an der Universität Leipzig.

Herr Sandouk legt den Schwerpunkt seine Forschung auf Innovationsförderung in Klein- und Mittelunternehmen.

Prof. Dr. Utz Dornberger

Professor Dr. Utz Dornberger ist Leiter des Internationalen SEPT Programm (Small Enterprise Promotion + Training - www.sept.uni-leipzig.de) und Professor für Entwicklungsökonomie der Universität Leipzig und engagiert sich besonders im Bereich der Wachstumsförderung von Klein- und Mittelunternehmen (KMU) in Deutschland und weltweit. Themenschwerpunkte seiner Arbeit liegen in den Bereichen Innovation in Klein- und Mittelunternehmen, Innovationspolitik, Entrepreneurship-Förderung und Internationalisierung. Derzeitig ist er auch Leiter der Selbst-Management Initiative Leipzig (SMILE) der Universität Leipzig.

Prof. Dornberger gründete auch das iN4iN-Netzwerk (intelligence for innovation - www.in4in.net) für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Universitäten weltweit in den Bereichen Technologietransfer und Entrepreneurship-Förderung .

ANHANG

Fragebogen

Questionnaire - Motivations and Obstacles of International Students to Find a Job and Stay in Germany

Dear Students,

As part of my Master thesis, I would like to ask you about your future plans after finishing your studies, and the factors influencing these plans. Please try to answer all questions with honesty. Note, that all data will be handled anonymously. The questionnaire will take about 10 minutes.

Thank you for your participation.

Section A: Future Plans

To which extent do you agree with the following statements regarding your future plans?

	Strongly disagree	Disagree	Undecided	Agree	Strongly agree
1 I am planning to apply for an internship in Germany in the future					
2 I am planning to look for a job in Germany after my graduation					
3 I am planning to leave Germany and go back to my home country directly after my graduation					
4 I am planning to leave Germany and go to another country (not home country) directly after my graduation					
5 Since I don't have enough German language skills, It is important for me, to find a job in a company with an English speaking environment					
6 I would like to find a job in Leipzig after my graduation					

- 7 I can imagine staying in Germany after finishing my studies to work for:
 none 1-3 years 3-5 years 5-7 years more than 7 years
- 8 I can imagine staying in Leipzig after finishing my studies to work for:
 none 1-3 years 3-5 years 5-7 years more than 7 years

Section B: German Language Skills

- 9 Which language level have you accomplished?
 none A1 A2 B1 B2 C1 C2

- 10 Have you studied the German language before coming to Germany?
 yes - for how long?..... no
- 11 Are you willing to improve your language skills?
 yes, I want to improve my language skills but just to be able to have simple conversations
 yes, I want to improve my language skills to be able to talk fluently
 no, because I don't necessarily need the German language
 no, although I cannot speak it fluently, that's enough for me and I don't need more
 no, because I already can speak it fluently
 none from the above, please specify.....

To which extent do you agree with the following statements about your language skills?

		Strongly disagree	Disagree	Undecided	Agree	Strongly agree
12	I feel that I have enough German language skills for simple daily use and communication with people					
13	I feel that I have enough German language skills to find a mini-job (part-time job)					
14	I feel that I have enough German language skills to find a professional job in a complete German speaking environment					
15	I feel that I have enough German language skills in order to discuss scientific topics in my field of study					
16	German is very hard and I have a big problem with it					
17	German is relatively hard but I can manage it					
18	German is relatively easy					

Section C: Experience with the Applying Process

- 19 Have you already applied for an internship in Germany?
 yes no, because.....
- 20 Have you already done an internship in Germany?
 yes no

- 21 Have you already applied for a job in Germany?
 yes (mini job) yes (professional job)
 no, because.....

Please evaluate the following statements about applying for jobs:

		Strongly disagree	Disagree	Undecided	Agree	Strongly agree
22	I know well how to search for a professional job in Germany					
23	I can design an appropriate CV according to the norms in Germany					
24	I can write an appropriate cover letter according to the norms in Germany					
25	I know how to prepare myself properly for a job interview					

- 26 What is approximately the average gross salary in Germany per month for a full-time job (Brutto salary before taxes and deductions)?
 1000 - 2500€ 2500 – 3500€ 3500 – 4500€ 4500€ or more I don't know

- 27 How much is the reasonable monthly gross salary you hope to get after finishing your studies?
 1000 - 2500€ 2500 – 3500€ 3500 – 4500€ 4500 – 6000€ other.....

Suppose that you are at the end of your studies and assume that you want to look for a job in Germany, to which extent do you agree with the following statements?

		Strongly disagree	Disagree	Undecided	Agree	Strongly agree
28	There are institutions at the university where I can get good help to find a job					
29	I can get help at the Job Center (employment agency)					
30	I have to look on my own, online and ask friends					

Section D: Obstacles of the German authorities

For Non-European students: To which extent do you agree with the following statements about the German authorities?

		Strongly disagree	Disagree	Undecided	Agree	Strongly agree
31	The bureaucracy in German is an obstacle that might prevent me from getting a job					
32	My general experience with the German authorities was good					
33	My experience with the foreigners' authority (Ausländerbehörde) was good					
34	When I finish my studies, I need more information about the legislation issues (residential and work permit)					

Section E: Satisfaction with the location of work

- 35 Have you ever lived in other parts of Germany besides Leipzig (for at least a month)?
 yes no

Please evaluate the following factors for choosing a city to live in, by giving every factor a grade of importance (you can give several factors the same grade).

		Not important	Slightly important	Fairly important	Important	Very important
36	Price level (Affordability)					
37	Work opportunities					
38	Internationality					
39	Climate					
40	Variety of cultural offerings					
41	Proximity (closeness) to friends & family					
42	City size					
43	Food options					

Please evaluate **Leipzig** as a city to live in according to the same factors (you can give several factors the same grade).

	Not good	Slightly good	Fairly good	good	Very good
44					
45					
46					
47					
48					
49					
50					
51					

Section F: Well-being

Please share with us how you feel living in Leipzig:

	Strongly disagree	Disagree	Undecided	Agree	Strongly agree
52					
53					
54					
55					
56					

Discrimination can happen in different ways and can be provoked by different characteristics such as: skin color, sexual orientation, land of origin, religion, gender, etc. Please tell us your opinion about the following statements:

- 57 How often have you felt discriminated against in Leipzig?
- never
 just once
 several times
 often
 regularly

- 58 How often have friend(s) of yours felt discriminated against in Leipzig?
 never just once several times often regularly
 I don't know
- 59 My experience with discrimination in Leipzig is a reason for me to leave the city eventually.
 strongly disagree disagree undecided agree strongly agree

Section G: Demographical Data

- 60 Current age: years
- 61 Gender: male female other
- 62 Nationality:
- 63 Marital status: single married other
- 64 Religion: Judaism Christianity Islam
 Buddhism Hinduism Atheism other.....
- 65 I have been living in Germany for about:
 1 year or less 1 - 2 years 2 – 3 years more than 3 years

Section H: Study and work experience

- 66 Field of study:
- 67 Current level of study: Bachelor Master Diploma Doctorate Other.....
- 68 Language of study: English German Other.....
- 69 After how many semesters approximately are you going to finish your studies?
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 more
- 70 Years of professional working experience **outside** Germany:
 none 1 year or less 1-2 years more than 2 years
- 71 Years of professional working experience **in** Germany:
 none 1 year or less 1-2 years more than 2 years

Please be free to give us any more comments:

.....

Thank you very much, your opinion is very valuable